

## Schreiben ist Berufspolitik



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein umfangreiches FORUM sozial im Herbst liegt nun in Ihren Händen. Es ist Heft zum Austausch und zur Reflexion über die tägliche Arbeit der Sozialarbeit mit Praxisbeschreibungen und Reportagen. Diese Ausgabe soll die Lesenden dazu ermutigen, ihre tägliche, selbstverständliche Arbeit festzuhalten und aufzuschreiben. Der Themenzusammensetzung ist ein Mix unterschiedlicher Autoren und Autorinnen, die es gewagt haben, ihre Überlegungen und Gedanken zu notieren. Schreiben ist auch Berufspolitik!

Der vergangene 4. Berufskongress Anfang September war in vieler Hinsicht ein Erfolg. Trotz Ende der Sommerpause kamen doch viele Besucher\_innen nach Berlin-Karlshorst an die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit. Die internationale Definition für Soziale Arbeit, die durch die IFSW in 2014 verabschiedet wurde, wurde nochmals auf Herz und Nieren geprüft. Dr. Rory Truell, Generalsekretär der IFSW, erklärte in seinem Vortrag alle Facetten und vertiefte sie mit vielen internationalen Erfahrungsbeispielen. So konnte auch die für westliche und deutsche Leser schwer verständliche Passage des „Indigenen Wissens“ erklärt werden. Soziale Arbeit findet mit seinen Standards nicht nur in Deutschland statt, sondern weltweit! Alle Vorträge und Ergebnisse können auf der Webseite <http://www.berufskongress-soziale-arbeit.de/startseite/dokumentation.html> nachgelesen werden. Am Ende des Berufskongresses war klar: Es wird 2018 einen 5. Berufskongress Soziale Arbeit geben, die Vorbereitungsgruppe bildet sich gerade heraus.

Im Vorfeld des Berufskongresses fand der erste DBSH-eigene Senior\_innen-Kongress statt, auch hierzu gibt es einen ausführlichen Bericht im Heft. Nach dem Berufskongress trafen sich aus allen Bundesländern über 50 Delegierte zur Bundesdelegierten-

versammlung. Neben den ausführlichen Rückblicken zur Arbeit in den vergangenen Jahren (die Berichte sind im vorangegangenen Heft veröffentlicht) wurden auch die Weichen für die Zukunft gestellt.

In einem ausführlichen Bericht informieren wir über die anstehende Beitragsanpassung nach über 20 Jahren. Diese Reform soll den DBSH handlungsfähiger für die Zukunft machen. Mit großer Mehrheit wurden die Bundesvorsitzenden Michael Leinenbach (1. Vorsitzender) und ich, Gabriele Stark-Angermeier (2. Vorsitzende), sowie die Beisitzer\_innen Gaby Böhme, Harald Willkomm, Tobias Zinser und Thomas Greune für vier Jahre in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt. In der kommenden, konstituierenden Sitzung werden wir die Schwerpunkte der nächsten Jahre festlegen.

In einem immer noch andauernden Projekt zur Geschichte der Sozialen Arbeit hat eine Arbeitsgruppe mit Dr. Claudia Wiotte-Franz, Prof. Christa Paulini und Friedrich Maus zwei Resolutionen zur Sozialen Arbeit im Dritten Reich verfasst. Ergebnisse und Texte werden nun nach und nach unter [www.dbsh.de](http://www.dbsh.de) veröffentlicht.

Durch die vielen Aktivitäten des DBSH wächst die Zahl der Mitglieder stetig. Besonders aktiv ist das Netzwerk des Jungen DBSH. Die ausführlichen Berichte im internen Teil informieren ausführlich über die Aktivitäten in allen Bundesländern.

Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen in diesem vielseitigen FORUM sozial!

Ihre

GABRIELE STARK-ANGERMEIER